Das Flugblatt

==========

Nr.150		06.02.2020
SPEZIAL ZUR WAHL	DIE MACHTERGREIFUNG VON ERFURT	NEUE FASCHISTEN MIT ALTEN METHODEN

Impressum:

Herausgeber: Hannes Nagel

Inspiration & Kritik: Baskenmütze

Maskottchen: Monsieur Miezerich

Musik und Wahres Leben: Nickelbrille

Kultur und Horizont: Solotänzer

Mitarbeiter: Baron von Feder

V.i.S.d.P: Hannes Nagel, Karbe-Wagner-Str.16,

17235 Neustrelitz

DER WAHLGANG

Drei Kandidaten standen zur Wahl zum MMinisterpräsidenten von Thüringern: der alte Amtsinhaber Bodo Ramelow (Linke), der FDP-Fraktionschef Thomas Kemmerich und der parteilose Christoph Kindervater. Herrn Kindervater hatte sich die AFD als Kandidaten genommen. Weil kein Kandidat in den ersten zwei Wahlgängen zwei Drittel der Stimmen bekam, musste noch ein dritter Wahlgang herhalten, bei dem eine einfache Mehrheit reichte. Daraufhin gaben alle AFD-Leute geschlossen ihre Stimme dem FDP-Fraktionschef. Ergebnis: Ein Kandidat, dessen Partei nur knapp die 5-Prozent-Hürde in der Landtagswahl erreicht hatte, stellt nun den Ministerpräsidenten. CDU, Linke und Grüne: alle Demokraten, die im Falle von Einigkeit gegen Höckes Faschisten im Landtag eine solide demokratisch legitmierte Regierung hätten bilden können, marschierten allesamt in die zweite Reihe. Für die Nazis wars ein Fackelzug, für die Demokraten ein Desaster.

LAGENOTIZEN, HANDLUNGSOPTIONEN UND TEUFELSPLÄNE

Zeitungskommentatoren und Politikkollegen gaben im noch frisch emotionalisierten Geisteszustand nach dem Wahlergebnis erste Kommentare ab. „Putsch“ sagte keiner, aber der das Wort „Coup“ fand Verwendung. In der Übersetzung ist ein Coup ein Putsch. „Tabubruch oder beispiellose politische Dummheit“ kam vor, ebenso wie erste Vergleiche mit Weimarer Republik und nationalsozialistischer Machtergreifung. Auf historische Parfallelen eingehend, befand ein Politologe im Fernsehen, dass diese Art der Ministerpräsidentenwahl durchaus ein geschichtlich bemerkenswerter Vorgang war. Denn das in einer demokratischen Wahl, in der Mehrheiten das Ziel des Wahlvorgangs sind,

ausgerechnet ein Kandidat einer nur knapp an der 5-Prozent-Hürde gescheiterten Partei Ministerpräsident wird und nun sein Kabinett zusammenstellen darf, das ist ein eine ungewohnte politische Situation. Die bisherigen Minister haben mit der Wahl des Strohmannes von der FDP ihre Posten verloren. Die Ministerien werden von den Staatssekretären geleitet.
Im gründe gibt es jetzt die Möglichkeit, dass der neue Ministerpräsident zurück tritt oder ein Misstrauensvotum wegen des putschähnlich zustandegekommenen Ergebnisses der Ministerpräsidentenwahl ihn wieder heraushebt. Rücksetzung auf Null und Neuwahl wäre die Folge.
Was aber passiert, wenn der FDP -Mann zur AfD übertritt und also Höckes Faschistenbund hinter sich vereint? Wer kann auf die Besetzung der Ministerämter Einfluss nehmen, also Schadensbegrenzung betreiben und die Nazis von den Ministersesseln fernhalten?.